

St. Martin in Gehrden

Liebe Kinder, Liebe Familien,

in der dunklen Jahreszeit wird es immer kälter.

Da ist es gut, dass wir ein warmes Zuhause haben.

Wenn es schon am Nachmittag dunkel wird, zünden wir gerne eine Kerze an und machen es uns gemütlich.

Es ist auch die Zeit, Laternen zu basteln und mit der Familie oder mit Freunden mit unseren bunten Lichtern durch die Straßen zu ziehen.

Seit vielen, vielen Jahren ist es eine Tradition, am 11. November in Gehrden von der katholischen St. Bonifatiuskirche zur evangelischen Margarethenkirche zu ziehen. Begleitet von dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr und vorweg reitet der Heilige Martin, der an der Wiese neben der Kirche seinen Mantel und wir alle die leckeren Martinshörnchen teilen.

Leider ist dies in diesem Jahr so nicht möglich. Mit diesem Heft laden wir dich und deine Familie ein, trotzdem die Geschichte vom Heiligen Martin zu erleben.

Macht es euch zu Hause gemütlich. Lest euch die Geschichte vor. Vielleicht mögt ihr die Bilder ausmalen oder testet euer Wissen mit den Rätseln.

Backt gemeinsam nach dem leckeren Originalrezept die Martins-Hörnchen. Singt das St. Martinslied.

Zieht in kleinen Gruppen mit euren Laternen (und mit euren Eltern) durch den Ort. Bleibt dabei auf dem Bürgersteig und passt beim Überqueren der Straßen gut auf.

Wenn ihr mit eurer Laterne auch am 11. November unterwegs seid, dann trifft ihr vielleicht St. Martin in der Innenstadt? Wer weiß?

Wir wünschen euch eine gute und behütete dunkle Jahreszeit, die ihr mit euren Lichtern heller macht.

Marion Kruse

Elisabeth Seelwische; Gemeindereferentin

Karin Spichale, Pastorin

Martin Wulf-Wagner, Diakon



Die Geschichte von St. Martin

Dieser Winter ist so kalt wie schon lange keiner mehr. Die Flüsse sind zugefroren. Es liegt Schnee und ein eisiger Wind weht. Wer kann, bleibt zu Hause, zieht warme Sachen an und trinkt heißen Tee. Ein junger Soldat namens Martin hat einen wichtigen Auftrag in der Stadt. So macht er sich auf den Weg. Sein Pferd schnauft und der warme Atem des Tieres bildet weiß Wölkchen. Martin kuschelt sich auf dem Pferd in seinen warmen Umhang und zieht ihn eng um die Schultern. „Bloß gut, dass ich so einen schönen warmen Mantel habe“, denkt Martin. „Ich bin froh, dass ich bald da bin und in der Stadt ein Dach über dem Kopf habe. Dort ist es warm und ich kann dann eine heiße Suppe essen.“ Martin reitet weiter. In der Ferne kann er schon die Türme der Stadt sehen. Er kuschelt sich tiefer in seinen warmen Mantel ein. Der Wind pfeift eisig in sein Gesicht. „Wenn ich den warmen Mantel nicht hätte“, denkt Martin weiter, „würde ich dann wohl erfrieren?“



Als er schon fast am Stadttor angekommen ist, sieht er dort einen Bettler im Schnee sitzen. Der Bettler hat nur ein dünnes Gewand an. Das ist schon ziemlich zerrissen. Er zittert am ganzen Körper. „Ich habe solchen Hunger, aber das Schlimmste ist die Kälte. Wenn mir nur jemand helfen würde. Aber ich weiß niemanden, den ich um Hilfe bitten könnte. Einen Bettler wie mich will doch keiner bei sich haben.“ Der Bettler ist wirklich verzweifelt.

Martin sieht den Bettler am Stadttor sitzen. „Der hat ja kaum was an!“, denkt Martin erschüttert. „Der Bettler friert doch. Bestimmt hat er kein Zuhause und keinen warmen Mantel. Bestimmt hat er Hunger. Der arme Bettler. Gibt es denn niemanden, der ihm hilft?“ Martin kuschelt sich in seinen warmen Mantel. „Ob ich ihm helfen kann?“, fragt er sich. „Zu den Kameraden in die Kaserne kann ich ihn nicht mitnehmen. Etwas zu essen habe ich nicht mehr dabei und heißen Tee auch nicht.“ Als sich Martin seinen warmen Umhang noch enger um die Schultern zieht, fällt ihm etwas ein: „Der Mantel ist so schön warm und so groß, dass er für zwei Leute reicht. Wozu habe ich eigentlich ein Schwert? Damit kann ich gut den Mantel teilen.“

Martin stoppt sein Pferd und steigt ab. Er nimmt seinen Mantel ab und teilt ihn in zwei Hälften. Der Soldat legt den halben Umhang





um den Bettler und hüllt ihn ein. Der Bettler ist froh und möchte Martin danken.

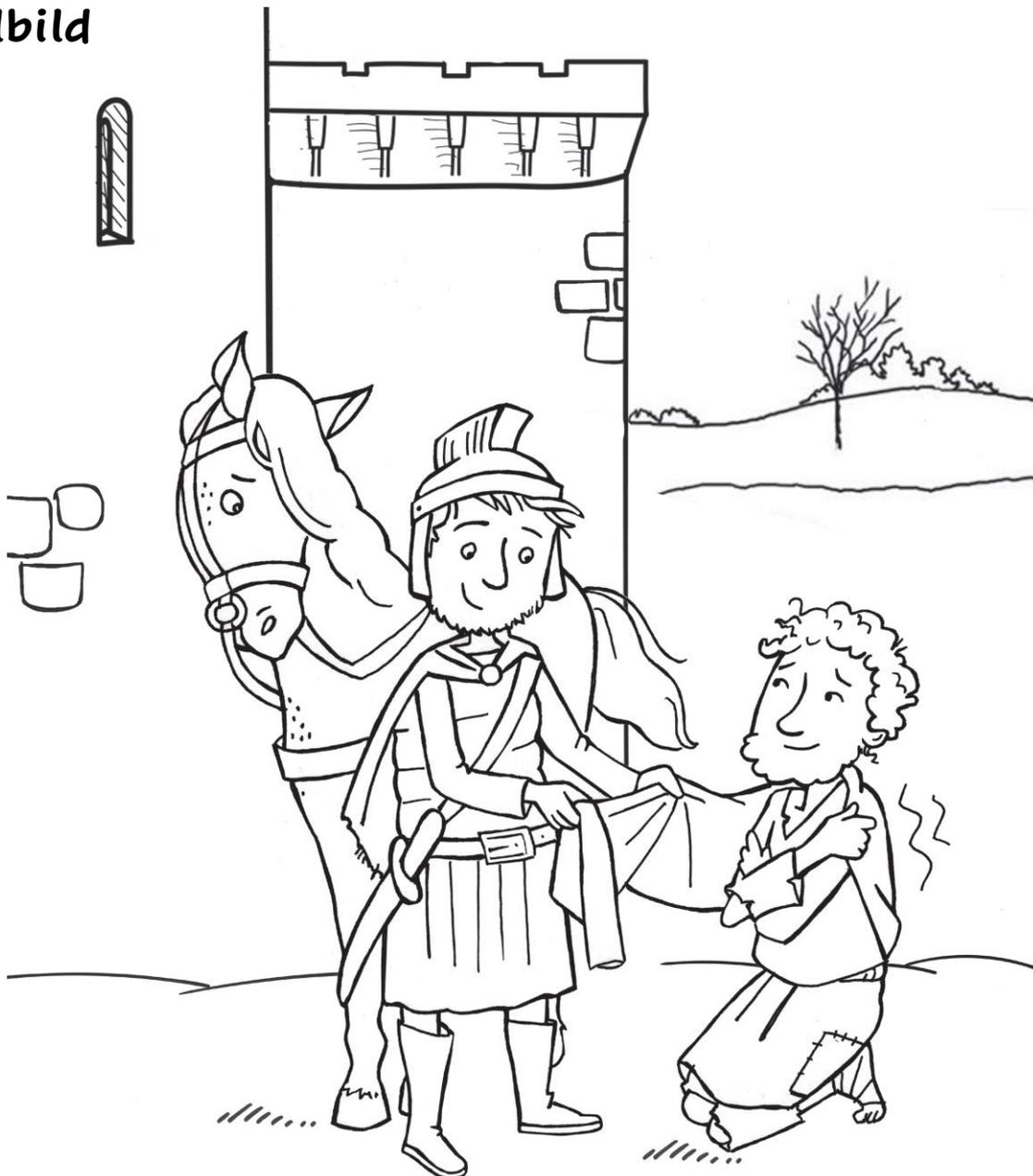
Doch Martin ist schon davongeritten. In der Nacht hat Martin einen wunderbaren Traum: er sieht Jesus, der den halben Soldatenmantel trägt und zu ihm spricht: „Martin, was du diesem Bettler geschenkt hast, das hast du mir geschenkt!“



Als Martin am Morgen erwacht, weiß er, dass er sein Leben ändern muss. Er beschließt, nicht mehr Soldat zu sein. Er legt sein Schwert ab, er legt seinen Helm ab. Er will den Menschen Gutes tun. Später wird er sogar Bischof.

Quelle: Ich teile mit dir CBM

Ausmalbild





St-Martins Hörnchen

Zum St. Martinsfest gehören natürlich auch die leckeren Hörnchen.

So wie der heilige Martin seinen Mantel teilte, können wir auch die Hörnchen mit jemanden teilen. Wegen der Hygieneregeln ist das in diesem Jahr nicht so einfach wie sonst. Besprich das mit deinen Eltern, mit wem und wie du die Hörnchen teilen kannst.

Doch zuerst müssen die Hörnchen natürlich gebacken werden. Das ist nicht so schwierig. Wir haben dir das Rezept aufgeschrieben, nach dem wir die Hörnchen seit Jahren backen, die wir sonst am Ende des Umzuges vor der Margarethenkirche verteilen.

St-Martins Hörnchen (à la Hannelore)

1 Rezept ergibt ca. 12 Hörnchen

- 400 g Mehl (zusätzlich Mehl zum Teigausrollen)
- 200 g Magerquark
- 8 Esslöffel Zucker
- 6 Esslöffel Speiseöl (zum Beispiel Sonnenblumenöl)
- 4 Esslöffel Milch
- 2 Eier (1 Ei für den Teig und 1 Ei zum Bestreichen)
- 1 Päckchen Vanille-Zucker
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Prise Salz



Dazu benötigst du folgende Küchengeräte:

- 2 Schüsseln, großer Esslöffel zum Abmessen
- Rührlöffel (wenn du hast, hilft auch ein Handrührgerät mit Knethaken)
- Teigrolle
- Messer
- Becher oder Tasse mit Backpinsel
- Backblech mit Backpapier
- Topflappen

Herstellung:

- 1) Zuerst wäschst du dir gründlich die Hände und suchst alle Geräte und Lebensmittel zusammen, die du benötigst. Wenn du eine Küchenschürze hast, ist es gut, sie umzubinden.



- 2) In der großen Schüssel schlägst du vorsichtig ein Ei auf und passt auf, dass keine Schale in die Schüssel fällt. Dann verrührst du das Ei und mischt es mit dem Quark, Milch und dem Öl.



- 3) In der anderen Schüssel vermischst du das Mehl mit dem Backpulver, dem Zucker, Vanille-Zucker und Salz. Nach und nach gibst du die trockenen Zutaten in die große Schüssel dazu, rührst um und knetest daraus mit den Händen oder mit dem Handrührgerät mit Knethaken einen festen Teig. Der Teig darf nicht zu krümelig und nicht zu klebrig sein.

Ist er zu trocken, gib nach und nach etwas von der Milch dazu. Ist er zu klebrig, nimm noch ein wenig mehr Mehl.

- 4) Auf einer sauberen, glatten, festen Arbeitsfläche streue etwas Mehl aus und rolle mit der Teigrolle den Teig dünn aus.



Tipp: wenn der Teig an der Rolle kleben bleibt, reibe die Teigrolle mit etwas Mehl ab.

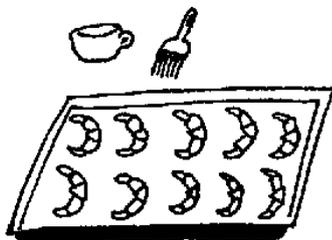


- 5) Schneide mit dem Messer Dreiecke aus dem Teig.

6) Von der breiten Seite aus rollst du die Dreiecke auf und biegest sie hufeisenförmig.



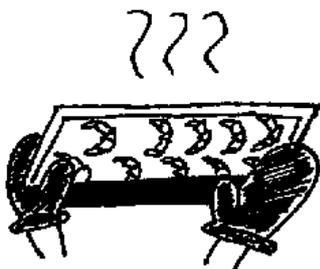
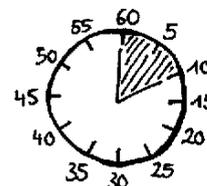
- 7) Lege die Hörnchen auf ein Backblech mit Backpapier (ca. 10 Stück passen auf ein Backblech)



8) Schlage das zweite Ei in den Becher und verrühre es mit 2 Esslöffeln Milch. Bestreiche mit dem Backpinsel die Hörnchen mit der Eiermilch. So glänzen die Hörnchen besonders schön nach dem Backen.

- 9) Schalte den Backofen auf 175 °C (Ober- und Unterhitze) oder 160 °C Umluft an.

Schiebe das Backblech ca. 10 Minuten in die Mitte vom Ofen. Je nachdem wie groß und dick du die Hörnchen gemacht hast, brauchen sie etwas mehr Zeit oder auch weniger. Also gut aufpassen.



- 10) Wenn die Hörnchen goldgelb sind, hole das heiße Blech mit Topflappen aus dem Ofen. Aber vorsichtig, verbrenne dir nicht die Finger!



Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Volkslied (Ende 19. Jh.)

1. Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt
Mar - tin ritt durch Schnee und Wind, sein
Roß das trug ihn fort ge - schwind. Sankt
Mar - tin ritt mit leich - tem Mut: sein
Man - tel deckt' ihn warm und gut.

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Roß das trug ihn fort geschwind. Sankt Martin ritt mit leichtem Mut: sein Mantel deckt' ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee da saß ein armer Mann, hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an. "O helft mir doch in meiner Not, sonst ist der bittere Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zog die Zügel an, sein Roß stand still beim armen Mann, Sankt Martin mit dem Schwerte teilt' den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin Sankt Martin gab den halben still, der Bettler rasch ihm danken will. Sankt Martin aber ritt in Eil' hinweg mit seinem Mantelteil.

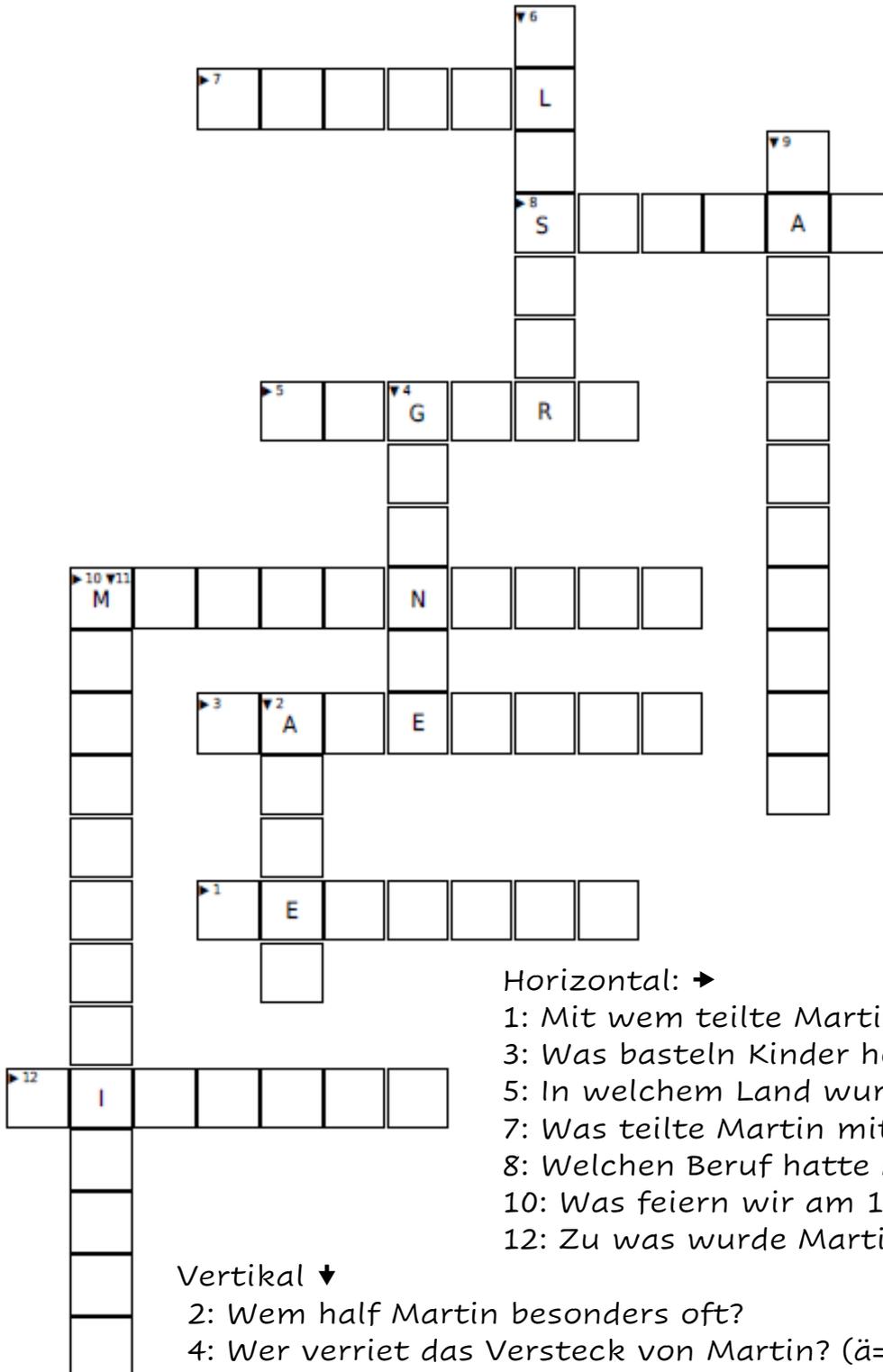
Dieses Lied hat der Kinderchor der Margarethengemeinde für dich gesungen. Du findest es im Internet unter folgendem Link:





St. Martin-Rätsel

Wie gut kennst du das Fest?
Finde alle Antworten heraus

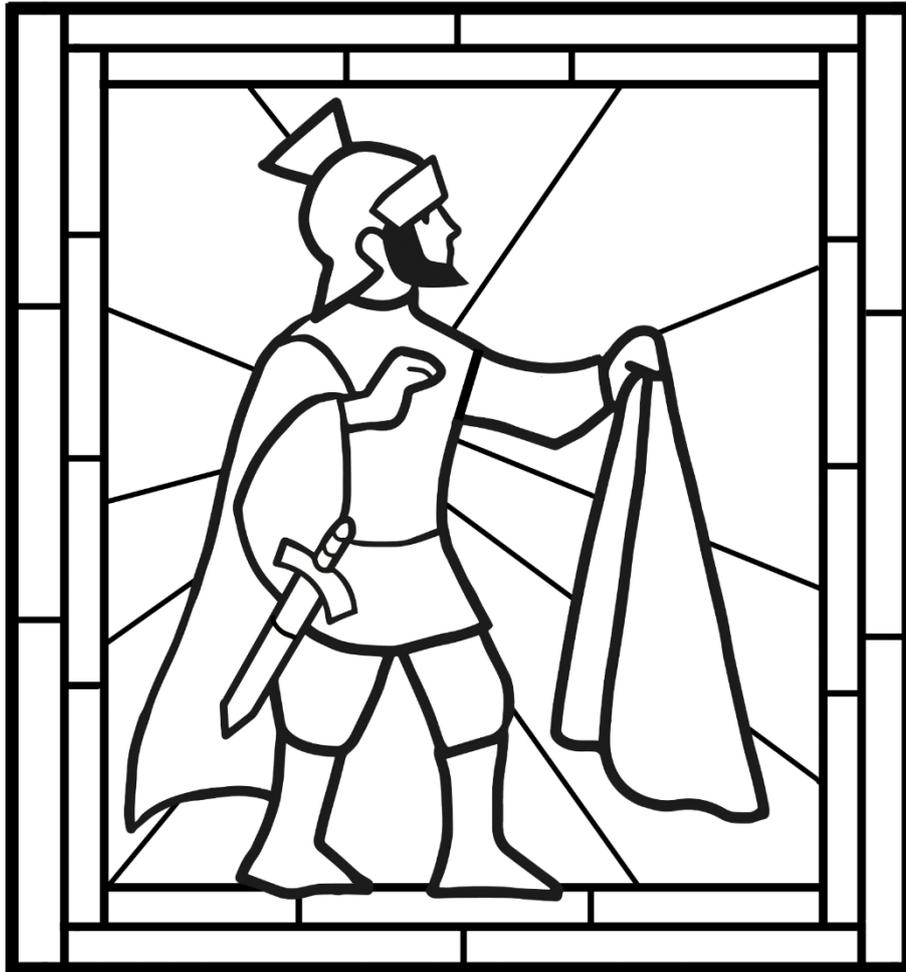


Horizontal: ➔

- 1: Mit wem teilte Martin seinen Umhang?
- 3: Was basteln Kinder heute zum Martinstag?
- 5: In welchem Land wurde Martin geboren?
- 7: Was teilte Martin mit dem Bettler?
- 8: Welchen Beruf hatte Martin?
- 10: Was feiern wir am 11. November?
- 12: Zu was wurde Martin gewählt?

Vertikal ▼

- 2: Wem half Martin besonders oft?
- 4: Wer verriet das Versteck von Martin? (ä=ae)
- 6: Wohin ging Martin, nachdem er aus dem Heer ausgetreten ist?
- 9: Was essen viele am Martinstag?
- 11: Was singen Menschen am 11. November



Gottes Segen möge euch begleiten:

Gott segne uns und behüte uns.

**Lass dein Licht leuchten für uns,
damit wir die richtigen Wege gehen.**

**Schenke uns Freude aneinander,
damit wir Freude verschenken.**

**Gott segne unser Leben,
damit wir von Dir gesegnet,
einander zum Segen werden**